

Samstag, 19. März 2022

Metaversum

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

heute erzähle ich Ihnen von einem Thema der Zukunft, das – wie so vieles – bereits in der Vergangenheit seine Wurzeln hat. In den 70er Jahren begann nämlich die internationale Ausbreitung von Internet.

Das Internet hat unser Leben erleichtert und erspart uns viel Zeit. Aber wird das Internet immer so bleiben? Wird es sich verändern? Und wenn ja, wie?

Diese Fragen führen mich direkt zu meinem Thema der Zukunft: Metaversum, auf Englisch Metaverse. Das Wort Metaversum ist ein sogenanntes Kofferwort, also ein Wort, das aus zwei sich überlappenden Wörtern entstanden ist: *meta* bedeutet jenseits und *Universum*. Also Metaversum.

Darunter verstehen wir einen kollektiven Raum, eine virtuelle Welt, die eine eigene Wirtschaft hat: Menschen können dort arbeiten, investieren, kaufen und verkaufen. Die Kommunikation im Metaversum wird natürlicher als in Videokonferenzen, da alle einen virtuellen Charakter haben, einen sogenannten Avatar. Und der Avatar kann beispielsweise den Kopf in Richtung seiner Gesprächspartner drehen.

Den Begriff Metaversum hat der Schriftsteller Neal Stephenson 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ bekannt gemacht. Er beschreibt darin das Metaversum als einen dreidimensionalen virtuellen Raum. In diesem dreidimensionalen virtuellen Raum existieren Menschen als Avatare.

Metaversum scheint also der nächste logische Schritt in der Entwicklung des Internets zu sein. Wir lassen die Eindimensionalität von Webseiten hinter uns, um in einen riesigen virtuellen Raum zu treten.

Die Illusion wird zu einer Realität, in der man sich verlieren kann. Digitale Parallelwelten – Fluch oder Segen?

Ich wünsche Ihnen einen guten Tag!

Sarah Omar Afandi